

cucú

Der Depotchor singt Internationales
und Heimisches

Die Lyrikerin Hildegard Mair
liest Mundartliches



14. Mai 2009, 19.30
Pfarre St. Johannes
Harterfeldstraße 2a
4060 Leonding

Eintritt frei! Freiwillige Spenden erbeten.

Programm

Nkosi sikelel Afrika

Nationalhymne Südafrikas, Enoch Sontonga (1873-1905)

Text: Dominoeffekt
Nie und immer
Verbalismus

Ja nikog nemam

Bentbasa

Kroatische Volkslieder

Text: De Allerbesser
Fast Zeit
Ich habe keinen Hunger

Shalom aleichem

Hevenu shalom Aleichem

Israelische Volkslieder

Text: Lebensfreud
Nationalstolz
Sonnenbrand
Würzlbildung
Grenzenlos

Werbung

Böhmisches Volkslied, Satz: Robert Schollum

Lass die Nacht, lass den Tag vergehen

Finnisches Volkslied, Satz: Dieter Zimmerschmied

Text: Durch die Blume
Übersehng
Auszeit
Spuren der Zeit
Weideland

Das Radl dar Zeit

Musik und Text: Gertl Komposch

Auld lang syne

Schottisches Volkslied, Satz: Robert Schollum

Text: Landschaftsbeschreibung

El pueblo

Chilenisches Lied, Musik: Sergio Ortega

Text: Koa blöde Henn
Pfeiffn möcht ih
Chorgsang
Organist

Cucu

Tessiner Lied

O occi manza mia

Musik: Orlando di Lasso (1532-1594)

Pause

Good news

Spiritual, Arr.: Wolfgang Kelber

Text: Muttertag
Mama wo bisd' denn?
Nestwärme
Kinder Kinder
Verspült
Nahgratn

Märchen

Text: Karl Zwinz, Musik: Karl Komzak (1850-1905)

Aus meiner Kinderzeit

Text: Joachim Ringelnatz, Musik: Christoph Lehmann

Text: Wer koan Gedanga verliert
Einbüdung
Geh
Ih waar gern mehr

Lied von der Unzulänglichkeit menschlichen Strebens

aus der Dreigroschenoper, Kurt Weil (1900-1950)

Text: Morgengebet
Traumtänzer

My lord what a mourning

This little light of mine

Spirituals

Text: Wo sich Himmel und Erde berühren

Weit, weit weg

Hubert von Goisern (1952-), Satz: Lorenz Maierhofer



Hildegard Mair schrieb schon in ihrer Jugendzeit „Anlassgedichte“ in Mundart. Bald stellte sie fest, dass ihre Texte nicht unbedingt gereimt, lang und Mundart sein müssen. Je nach Stimmung drückt sie sich in verschiedenen Formen aus.

Im November 2004 erschien ihr erster Gedichtband „net lauwarm – net zwiezah“, schon 2006 auch ein zweiter: „vo hint umi“.

Als vielseitige Wortsucherin ist sie Mitglied der Schreibwerkstatt „PromOtheus“, der Stelzhamerbundgruppe „Neue Mundart“, Leiterin der Schreibwerkstatt „Breit- und Spitzfedern“ und Ehrenmitglied der Rosegger-Gesellschaft. Hildegard Mair ist Wandl-Preisträgerin 2006 und Gewinnerin des Rosegger-Literaturwettbewerbs 2007.



Depotchor Linz

Begonnen hat alles 2005 in einem Feuerwehr-Depot in Leonding (daher auch der Name). Nach einem Jahr zählte der Chor schon 13 SängerInnen.

Das Repertoire umfasst Werke aus allen Stilepochen und reicht von Liedern aus der Renaissance bis zu internationalen Volksliedern und Spirituals. Neben der intensiven Probenarbeit nimmt der Chor auch regelmäßig an Stimmbildungsseminaren teil.

Im Jahr 2006 hat Musiktheorie- und Germanistikstudentin Andrea Kadic die künstlerische Leitung des Chores übernommen.